

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97/98 (1931)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Lorraine-Brücke über die Aare in Bern. — Kantonales Bernisches Säuglings- und Mütterheim in der Elfenau in Bern (hierzu Tafeln 1 bis 4). — Abnahmeversuche an einer 4750 kW Oerlikon-Turbogruppe in Cairo. — Mitteilungen: 50 Jahre schweizer. Telephon. Die Beleuchtung von Flugplätzen. Generatorwicklungen für unmittelbare Erzeugung von 36 000 Volt. Wasserkraftwerk Sembrancher

(Wallis). Zürcher Architektenball. Zur Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der Obertelegraphendirektion. Einführung in die Architekturgeschichte. Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrrad-Verkehr. — Wettbewerbe: Gewerkschaftshaus am Helvetiaplatz in Zürich 4. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine.

Band 97

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 1

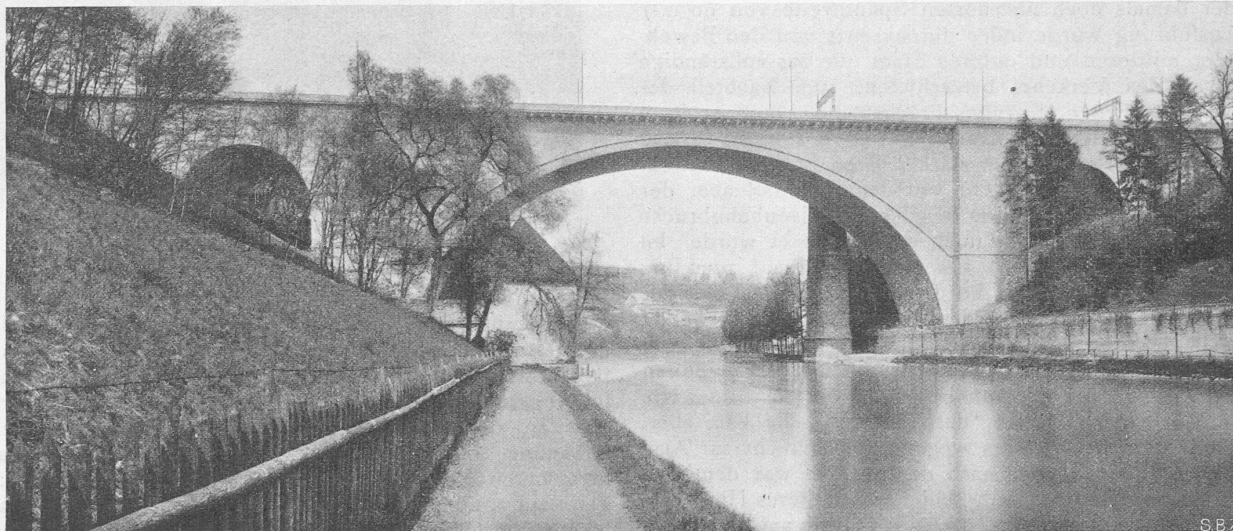


Abb. 3. Die Lorraine-Brücke aus Südost, vom linken Uferweg aus. Lichte Weite 82 m. Rechts hinten ein Pfeiler der Eisenbahnbrücke, die verschwinden wird.

Die Lorraine-Brücke über die Aare in Bern.

Von Ingenieur ROB. MAILLART.

Bis zum Jahre 1844 führte keine Hochbrücke über das die Stadt Bern umschliessende Aaretal (Abb. 1). Damals wurde die Nydeckbrücke gebaut, die mit ihren 45 m Stützweite lange als eine der bedeutendsten Steinbrücken mit Recht bewundert wurde (Abb. 2). War doch der Kraftaufwand ein ganz bedeutender: Die Brücke hat 1 1/2 Millionen Fr. gekostet; da aber der Stundenlohn der Arbeiter kaum den zehnten Teil des heutigen betrug, hatte die Brücke die Bedeutung eines heutigen Fünfzehn-Millionen-Baues. Die auf Abb. 2 im Hintergrund erkennbare Brücke ist die 1461 erbaute sogen. Untertorbrücke, der älteste massive Flussübergang Berns.

Im Jahre 1858 wurde von der Centralbahn die noch heute bestehende Eisenbahnbrücke zur Verbindung von Bern mit Basel und Zürich gebaut. Da es sich um eine Balkenbrücke aus Eisen mit oberliegenden Geleisen handelt, benutzte man die Gelegenheit, um auf der Höhe des Untergurtes eine Fahrbahn für Fuhrwerke zu erstellen. Die Brücke war indes kaum erstanden, als auch schon die

Bebauung des rechten Ufers einsetzte. So entstand zunächst der Brücke das Lorrainequartier. Mit der Mehrung der Bauten, besonders auch durch die Anlage der Militär-Anstalten, verstärkte sich der Verkehr bedeutend. Da nun aber die Fahrbahn der Eisenbahnbrücke gerade noch für zwei sich kreuzende Fuhrwerke Platz bietet, den Fussgängern sozusagen keinen Raum lassend, war das Bedürfnis nach

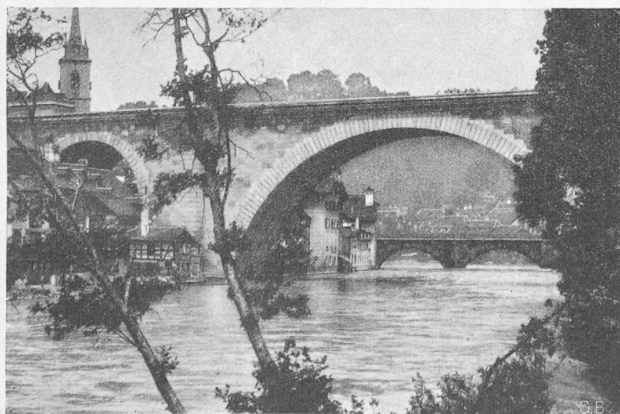


Abb. 2. Die Nydeckbrücke in Bern, erbaut 1844, Stützweite 45 m. Darunter und flussabwärts die Untertorbrücke (1461).

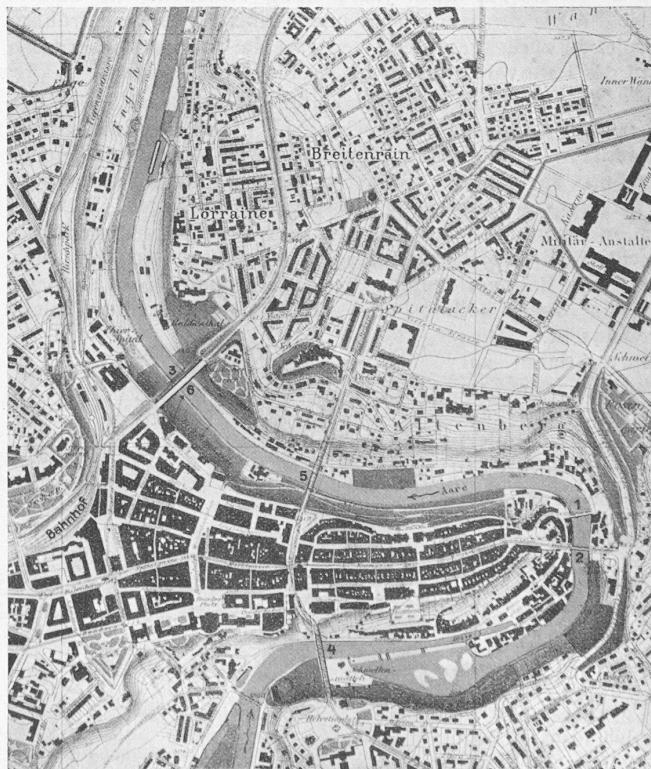


Abb. 1. Uebersicht der Brücken Berns (rd. 1:18000). — 1 Untertorbrücke 1461; 2 Nydeck 1844; 3 Eisenbahn 1858; 4 Kirchenfeld 1882; 5 Kornhaus 1898; 6 Lorraine 1930.